

Der ramponierte Pflug versinnbildlicht die Lage bäuerlicher Landwirtschaft.

In den vergangenen 250 Jahren hatte sie durch vielerlei Ursachen schwerste Um- und Einbrüche zu überwinden und wurde letztlich durch Interessen Dritter in unwürdige Abhängigkeiten gedrängt. Seit Jahrzehnten arbeiten sie unter Mitwirkung ‚eigener‘ Funktionäre und seit 2019 mit politischem Rückenwind der europäischen „Green-Deal-Ideologie“ daran, der bäuerlichen Landwirtschaft den Garaus zu machen.

Mehr denn je ist der sog. „Verbraucher“ im ureigenen Interesse gefordert, ohne „Helfersyndrom“ den Bauern durch würdigende Rahmenbedingungen den Rücken zu stärken - ohne in seine Arbeit, für die er lebt, hineinzureden.

Bisher haben sich die Besserwisser noch immer verrechnet, wenn sie es mit den Bauern zu bunt getrieben haben. Möge es so bleiben!

Denn die Sehnsucht nach der Scholle wird im berufenen Bauern nie erkalten; der Segen der Erde blüht weiter. Zu aller Freude und Wohl.